



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

09.03.2011 / DE

FCI - Standard Nr. 294

OTTERHOUND
(Otterhund)



©M.Davidson, illustr. NKU Picture Library

ÜBERSETZUNG : Frau Michèle Schneider und Dr. J.-M. Paschoud, ergänzt und überarbeitet Christina Bailey / Offizielle Originalsprache (EN)

URSPRUNG : Großbritannien.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS : 13.10.2010.

VERWENDUNG: Großer, starker Laufhund; ursprünglich dazu erschaffen, den ganzen Tag im Wasser jagen zu können, jedoch auch zum Galopp auf festem Boden fähig.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 6 Laufhunde, Schweißhunde
und verwandte Rassen.
Sektion 1.1 Große Laufhunde.
Ohne Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS:

Man nimmt an, dass die Vorfahren des Otterhound's aus französischem Einfluß in Verbindung mit den original englischen Hound Linien stammen. Er ist ein freundlicher Kamerad mit einem typischen lauten bellenden Ruf, welchen er mit gutem Ergebnis benutzt wenn er bekannt machen will, daß er eine Beute gefunden hat, die ihn interessiert. Doch heutzutage ist seine Hauptaufgabe, Otter zu jagen, verboten. Die Rasse hat ausgeprägte Schweißhundfähigkeiten. Beim Verfolgen des Geruchs eines Otters auf dem Land, heißt eine Fährte ‚drag‘ und im Wasser ‚wash‘. Ein Otterhound kann ein ‚drag‘ bis zu zwölf Stunden verfolgen und wenn er einem ‚wash‘ folgt, dann kann er bis zu fünf Stunden schwimmen. Zusätzlich zu seinem öligen Haar hat er auch Schwimmfüße.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD : Großformatiger Hund mit geraden, korrekt gestellten Gliedmassen, rauhaarig, mit majestätischem Kopf, kräftigem Körper und mit lockerem raumgreifendem Bewegungsablauf. Rauhes Stockhaar und große Pfoten sind wichtige Merkmale. Freies Gangwerk.

WICHTIGE PROPORTION : Der Abstand Nasenspitze-Stop ist etwas geringer als der Abstand Stop-Hinterhaupthöcker.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN) : Freundlich und ausgeglichen. **Jegliche Anzeichen von Aggressivität oder Nervosität sollten streng bestraft werden.**

KOPF: Mächtig, mit klaren Linien, eher hoch als breit. Der Ausdruck ist frei und freundlich. Mit Ausnahme der Nase ist der gesamte Kopf gut mit rauhem Haar besetzt, das vorne Schnurrbart und einen leichten Backenbart bildet.

OBERKOPF :

Schädel: Schön gewölbt, weder grob noch übertrieben; er steigt vom Stop zum leicht betonten Hinterhaupthöcker hin an. Die Stirn ist keinesfalls gerunzelt oder gewölbt.

Stopp : Deutlich, aber nicht übermäßig ausgeprägt.

GESICHTSSCHÄDEL :

Nasenschwamm: Sehr breit mit gut geöffneten Nasenlöchern.

Fang : Kräftig und tief.

Lefzen : Reichliche, aber nicht übertriebene Belegung.

Kiefer / Zähne: Kräftige und große Kiefer; die gut ausgerichteten Zähne zeigen einen perfekten und regelmäßigen Scherenschluss, d.h. die oberen Schneidezähne decken die unteren in engem Kontakt und sind rechtwinklig zum Kiefer eingesetzt.

Backen: **Flache Backenknochen**

AUGEN: Intelligent; mäßig tief in die Augenhöhle eingebettet. Die Bindehaut ist nur leicht sichtbar.

Augenfarbe und Pigmentation des Augenrandes sind von der Haarfarbe abhängig (bei blau/lohfarben - blau mit lohfarbenen Abzeichen - darf die Augenfarbe haselnussbraun sein). Gelbe Augen sind abzulehnen.

OHREN : Einzigartiges Rassemerkmal. Der Behang ist lang, herabhängend, in Höhe des Augenwinkels angesetzt. Er reicht ohne weiteres bis zum Nasenspiegel, wenn man ihn nach vorne zieht. Er zeigt eine charakteristische Falte. Der Vorderrand faltet oder rollt sich einwärts, so dass es seltsam drapiert aussieht; dies ist ein wesentliches Merkmal, das unbedingt erhalten werden soll. Der Behang ist gut mit Haaren in Form von Fransen besetzt.

HALS: Lang, kräftig; er fügt sich harmonisch in die schräge, nicht überladene Schulter; eine leichte Wamme ist zulässig.

KÖRPER : Sehr kräftig.

Obere Profillinie : Horizontal.

Rücken : Breit.

Lenden : Kurz und kräftig.

Brust: Tief herabreichend; recht tiefer, ovaler, gut gewölbter Rippenkorb, weder zu breit noch zu schmal. Rippen gut nach hinten reichend, somit für Herz und Lungen viel Raum bietend, **nicht zu breit oder zu schmal**.

RUTE: Hoch angesetzt, beim aufmerksamen oder aktiven Hund hoch getragen, niemals über dem Rücken eingerollt. In der Ruhe kann sie herabfallen. Am Ansatz ist sie dick und verjüngt sich zur Spitze hin. Die Schwanzwirbel reichen bis zum Sprunggelenk. Die Rute wird gerade oder leicht gebogen getragen. An der Unterseite der Rute ist das Haar eher länger und reicher als an der Oberseite.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND

Schulter : **Trocken und** gut schräg.

Unterarm: **Starker Knochenbau, vom Ellenbogen bis zum Boden gerade**.

Vordermittelfuß: Kräftig, etwas schräg.

Vorderpfoten: Groß, rund, gut aufgeknöchelt und mit dicken Ballen, weder ein- noch ausgedreht. Sie sind kompakt können aber gespreizt werden. Die Zwischenzehenhaut muss gut sichtbar sein.

HINTERHAND :

Allgemeines: Sehr kräftig, gut bemuskelt von jedem Blickwinkel betrachtet. Die Hinterläufe stehen weder zu breit noch zu eng.

Die Hinterhand ist mäßig gewinkelt. In natürlicher Stellung stehen die hinteren Gliedmaßen vom Sprunggelenk bis zum Boden hin senkrecht.

Oberschenkel: Kräftig bemuskelt.

Unterschenkel: Kräftig bemuskelt.

Sprunggelenk: **Sprunggelenk** tief angesetzt, weder ein- noch ausgedreht.

Hinterpfoten: **Die Hinterpfoten sind nur etwas kleiner als die Vorderpfoten.** Groß, gut aufgeknöchelt, mit dicken Ballen, weder ein- noch ausgedreht. Kompakt, können aber gespreizt werden. Die Zwischenzehenhaut muss gut sichtbar sein.

GANGWERK : Im Schritt sehr loser, schlenkernder, lässiger Bewegungsablauf. Der Hund geht unvermittelt in einen lockeren, lebhaften, regelmäßigen, sehr raumgreifenden Trab über. Gleichmäßiger, außergewöhnlich raumgreifender Galopp.

HAARKLEID

Haar: Lang (4 - 8 cm), dicht, rauh, hart, undurchlässig, aber kein "Drahthaar"; von abgebrochenem Aussehen. Auf dem Kopf und im unteren Teil der Gliedmaßen ist das Haar normalerweise weicher. Deutlich vorhandene Unterwolle; bei Unterwolle und Deckhaar kann man eine leicht ölige Textur feststellen. Der Hund darf nicht für Schauzwecke getrimmt werden. Er muss im Naturzustand vorgestellt werden.

Farbe : Alle sonst bei den Laufhunden anerkannten Farben sind zulässig : einfarbig, gräulich, sandfarben, rot, weizenfarben, "blau"; bei diesen Farben sind an Kopf, Brust, Pfoten und Rutenspitze leichte weiße Abzeichen zulässig; weiße Hunde dürfen leichte zitronen-farbene, "blaue" oder dachsfarbene Abzeichen aufweisen. Schwarz-lohfarben, "blau"-lohfarben, schwarz-cremefarben, gelegentlich braun (leberfarben), lohfarben-braun, lohfarben-weiß. Unzulässige Farben: Braun (leberfarben)-weiß, weißer Körper mit schwarzen und loh-farbenen deutlich abgegrenzten Flecken. Die Pigmentierung muss mit der Haarfarbe harmonieren, sie muss aber nicht unbedingt in sie übergehen. So darf z.B. ein lohfarbener Hund einen braunen Nasenschwamm und braune Lidränder aufweisen. Ein leicht fleckiger depigmentierter Nasenschwamm ist zulässig.

GRÖSSE :

Widerristhöhe : **Bei Rüden** **ungefähr 69 cm.**
Bei Hündinnen **ungefähr 61 cm.**

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive und übermäßig ängstliche Hunde.
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

Die letzten Änderungen sind in Fettschrift.

ÄUßERE ANATOMIE

